

Holocaust Education in der Primarstufe

Perspektiven aus der schulischen und außerschulischen Praxis

Biografien der beteiligten Referentinnen und Referenten

Irmgard Bibermann unterrichtet am Abendgymnasium Innsbruck, lehrt an der PH Tirol und ist Theaterpädagogin. Als langjährige Mitarbeiterin von *_erinnern.at_* entwickelte sie zahlreiche Lernmaterialien zur Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit, unter anderem die Lernwebsite „Alte Heimat/Schnitt/Neue Heimat“. Ihre Unterrichtsmaterialien stützen sich häufig auf biografische Zugänge zur Vermittlung des Holocaust.

Marion Fischer ist eine Überlebende des Holocaust, die ihre Lebensgeschichte in Schulen erzählt. Sie wurde im Mai 1937 in Wiener Neustadt geboren und wuchs im burgenländischen Bad Sauerbrunn auf. 1938 floh Marion Fischer mit ihrer Familie nach Triest, wo sie im Lager Ferramonti in Tarsia und in Arsiero in Venetien interniert war. Von dort gelang ihr 1944 die Flucht über die Berge in die Schweiz. 1948 wurde sie nach Südtirol ausgewiesen, 1951 übersiedelte sie nach Tirol. Sie lebt heute in Innsbruck.

Alexandra Flügel ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung an der Universität Siegen. Sie studierte Diplom-Pädagogik und das Lehramt für Pädagogik und Germanistik. 2007 promovierte sie zum Thema „Nationalsozialismus und Holocaust im Spiegel kindlicher Reflexions- und Kommunikationsprozesse. Zu Möglichkeiten und Grenzen der Thematisierung der nationalsozialistischen Vergangenheit in der Grundschule“. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind u.a. Unterrichtsforschung, Differenzierungspraktiken in Schule und Unterricht, Kindheitsforschung, außerschulische Lernorte sowie die Thematisierung der nationalsozialistischen Vergangenheit im Kontext von Bildungsprozessen sowie Gedenkstättenpädagogik.

Christina Hansen ist Universitätsprofessorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Diversitätsforschung und Bildungsräume der Mittleren Kindheit an der Universität Passau. Sie studierte Erziehungswissenschaft und Psychologie in Wien. Von 2003-2007 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bildungswissenschaften der Universität Wien, von 2007-2010 hatte sie eine Professur für Begabungsforschung an der Universität Karlsruhe inne. Frau Hansen ist wissenschaftliche Leiterin der Abteilung Internationalisierung der Lehrerbildung am ZLF Passau und seit 2020 Mitglied im wissenschaftlichen Qualitätssicherungsrat der österreichischen Bundesregierung. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Diversitätsforschung, Begabung und Raum, Demokratiebildung, Professionalisierung sowie Internationalisierung der Lehrer*innenbildung.



Gertraud Hoheneder ist pensionierte Grundschulpädagogin. Sie absolvierte zahlreiche Fortbildungen der International School for Holocaust Studies in Yad Vashem und den Lehrgang „Pädagogik an Gedächtnisorten“ an der PH Oberösterreich. Sie initiierte ein Zeitzeugenprojekt mit Ester Golan für Schulen und entwickelte dafür einen didaktischen Leitfaden für Volksschulbesuche. Auf der International Conference in Yad Vashem „Teaching the Shoah: Fighting Racism and Prejudice“ präsentierte sie 2008 das Projekt „Facing the Past – Equipping for the Future“ für Volksschulklassen. 2012 gab sie das Kinderbuch „Weg von hier...“ heraus, das aufzeigen möchte, wie mit jüngeren Kindern über das Thema Holocaust gesprochen werden kann.

Johanna Kollreider-Schäfer ist pensionierte Grundschulpädagogin und Fortbildnerin in der fachdidaktischen Ausbildung für Studierende der Primarstufe. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als Montessori- und Gestaltpädagogin in integrativen Klassen mit besonderem Schwerpunkt auf kommunikative und kreative Sprachbildung. In Ihrer Unterrichtstätigkeit beschäftigte sie sich verstärkt mit zeitgemäßen Lernformen sowie der Verknüpfung schulischen Lernens mit außerschulischen Lernfeldern.

Christian Mathies ist Historiker und unterrichtet am BRG in der Au in Innsbruck Mathematik und Geschichte/Sozialkunde/Politische Bildung. Er ist Lehrbeauftragter am Institut für Studien der Elementar- und Primarstufe an der PH Tirol und Mitarbeiter von [_erinnern.at_](#), dem vom OeAD durchgeführten Programm zum Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust. In seinen Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten steht ein regionalgeschichtlicher Zugang in der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit im Vordergrund.

Christian Mathis ist Professor für Didaktik der Geschichte und leitet die Forschungsgruppe Didaktiken der Gesellschaftswissenschaften an der PH Zürich. Er studierte an der Universität Fribourg Geschichte und Pädagogik/Pädagogische Psychologie und promovierte an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg in Geschichte und ihrer Didaktik. Er ist diplomierter Primar- und Gymnasiallehrer. Seine Forschungs- und Entwicklungsprojekte beschäftigen sich mit dem historischen Lehren und Lernen auf allen Stufen, der Holocaust Education, dem Philosophieren mit Kindern sowie dem gesellschaftlichen Lernen im Sachunterricht.

Selina Mittermeier studiert Geschichte/Sozialkunde/Politische Bildung und katholische Religion auf Lehramt. Sie ist Mitarbeiterin von [_erinnern.at_](#), dem vom OeAD durchgeführten Programm zum Lehren und Lernen über Nationalsozialismus und Holocaust, und leitet seit vielen Jahren Rundgänge für Schulklassen in Innsbruck zur Erinnerungskultur und NS-Verfolgung. Sie ist Vorsitzende der Hochschulvertretung an der PH Tirol und der Studienvertretung Lehramt Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung an der Universität Innsbruck.

Philipp Mittnik ist Hochschulprofessor für Geschichts- und Politikdidaktik und Leiter des Zentrums für Politische Bildung an der PH Wien. Er lehrt an den Universitäten Wien, Salzburg



und Graz, ist Obmann der Interessensgemeinschaft Politische Bildung und Mitglied der Lehrplan- und Gutachterkommission für Schulbücher für den Gegenstand Geschichte/Sozialkunde/Politische Bildung. Seine zentralen Forschungsbereiche liegen in der Geschichte des Nationalsozialismus, der Kompetenzorientierung und der empirischen Geschichtsdidaktik. Philipp Mittnik verfügt über langjährige Erfahrung als Lehrer in den Gegenständen Geschichte/Sozialkunde/Politische Bildung und Geographie und Wirtschaftskunde in unterschiedlichen Schulformen und ist Herausgeber und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen.

Noa McKayton ist Direktorin des Overseas Education and Training Departments an der International School for Holocaust Studies, Yad Vashem. Davor leitete sie den dortigen German Desk. Sie wurde in München geboren und studierte Germanistik und Musik. Sie unterrichtete an einem Münchener Gymnasium und promovierte über die Kreativität von Kindern und Jugendlichen während des Holocaust. Seit 1999 lebt sie mit ihrer Familie in Israel.

Veronika Nahm ist Direktorin des Anne Frank Zentrums in Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind historisches Lernen in der Grundschule, Museum für Alle sowie die pädagogische Arbeit gegen Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen im europäischen Kontext. Sie hat in München, Berlin und Paris Geschichte und Jura studiert. Von 2004 bis 2007 arbeitete sie für den Bereich Bildung und Vermittlung des Deutschen Historischen Museums. Sie leitet die Kommission Jugendbildung im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten.

Angelika Purin ist Leiterin der Kulturvermittlung im Jüdischen Museum Hohenems. Nach ihrem Lehramtsstudium der Geographie und Geschichte unterrichtete sie mehrere Jahre an der integrierten Oberstufe Ortega Schule St. Gallen in der Schweiz und am BORG Götzis. Parallel zur Elternzeit begann sie eine Tätigkeit als selbstständige Kulturvermittlerin im *vorarlberg museum* Bregenz. Seit 2012 gehört Angelika Purin dem Vermittlungsteam des Jüdischen Museums Hohenems an.

Thomas Rink ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Vermittlungsabteilung des NS-Dokumentationszentrums München. Dort ist er für das Rundgangs- und Seminarangebot zuständig. Darüber hinaus konzipiert und realisiert er partizipative Projekte mit Schulklassen und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Zu seinen weiteren Arbeitsschwerpunkten zählen die deutsch-jüdische Geschichte, Erscheinungsformen des Antisemitismus sowie die Auseinandersetzung mit der deutschen Erinnerungskultur. Zuvor war er u.a. an der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und im Deutschen Historischen Museum tätig.

Horst Schreiber ist Leiter von *_erinnern.at_ Tirol*, der Michael-Gaismair-Gesellschaft und des Wissenschaftsbüros Innsbruck. Er ist Dozent an der PH Tirol, Lehrer für Geschichte und Französisch am Abendgymnasium Innsbruck und habilitiert am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck. Horst Schreiber gibt die Studien zu Geschichte und Politik der Michael-



Gaismair-Gesellschaft sowie die Reihe Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern für *_erinnern.at_* heraus und fungiert als Mitherausgeber der Gaismair-Jahrbücher und der sozialwissenschaftlichen Reihe *transblick* – genaueres unter www.horstschreiber.at.

Patrick Siegele ist seit Juni 2021 im OeAD – Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung – Leiter des Bereichs Holocaust Education und des dazugehörigen Programms *_erinnern.at_*. Er ist Mitglied der österreichischen Delegation der International Holocaust Remembrance Alliance – IHRA. Patrick Siegele hat in Österreich, Deutschland und Großbritannien Deutsche Philologie, Musikwissenschaft und Museumsmanagement studiert. Von 2014 bis 2021 war er Direktor des Anne Frank Zentrums in Berlin, der deutschen Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Patrick Siegele war zwischen 2015 und 2017 Koordinator des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus (beauftragt vom Deutschen Bundestag).

Robert Sigel ist Lehrbeauftragter an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe. Er studierte Geschichte, Germanistik und Politische Wissenschaft in München und promovierte im Fach Geschichte. Robert Sigel verfügt über langjährige Erfahrungen im gymnasialen Schuldienst und ist Autor von zahlreichen Veröffentlichungen und Schulbüchern für das Fach Geschichte. Von 1998 bis 2018 war er deutscher Delegierter in der International Holocaust Remembrance Alliance – IHRA.

Sharon Stamberger Esztl ist Volksschullehrerin an der Zwi Perez Chajes Schule in Wien. Sie wuchs in Zürich auf und übersiedelte 1996 nach Wien, wo sie im zweiten Bildungsweg das Studium zur Primarschullehrerin absolvierte. Ihre Bachelorarbeit schrieb sie über Holocaust Education an Grundschulen. Sie hält Vorträge und Seminare zur altersadäquaten Vermittlung der Shoa im Grundschulbereich. Sharon Stamberger Esztl arbeitet nach dem Konzept der International School for Holocaust Studies, Yad Vashem, und lädt immer wieder ZeitzeugInnen in ihre Schule ein.

Karin Villgrattner ist Grundschulpädagogin in Innsbruck und Fortbildnerin in der fachdidaktischen Ausbildung für Studierende der Primarstufe. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als Montessori-Pädagogin und Basisbildnerin. Karin Villgrattner engagiert sich im Verein „pitanga“, der sich der Förderung der kulturellen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration und dem respektvollen Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Herkunftsländern widmet.